

**Bad Belzig.** Zettel einwerfen – Hilfe kommt: Nach diesem Prinzip wollen die Bad Belziger Begegnungsstätte „Trollberg“, das Familienzentrum Klinkengrund und die Eltern-Kind-Gruppe in Zeiten der Corona-Pandemie Nachbarschaftshilfe leisten. Alle drei Einrichtungen gehören zum Bezirksverband Potsdam der Arbeiterwohlfahrt.

Gesammelt werden die Hilfesuche in zwei Briefkästen. Einer hängt am Eingang der Begegnungsstätte in der Brücker Landstraße 1c und ein weiterer an der Tür zum Stadtteiltreff „Klinke 1“ in der Hans-Marchwitza-Straße 1 im Klinkengrund.

„Das Angebot richtet sich an alle, die aufgrund der derzeitigen Situation Hilfe zum Beispiel beim Einkauf, Apothekengängen, der Versorgung von Haushaltsangehörigen brauchen – oder einfach nur Zuspruch benötigen“, erläutert „Trollberg“-Kordinatorin Corinna Reinbach. „Die Briefkästen werden mehrmals am Tag geleert, auch am Wochenende.“

Bis jetzt seien jedoch noch keine Anfragen eingegangen, berichtet Corinna Reinbach weiter. Sie weiß aber, dass sich das schnell ändern kann. „Auch wenn der Bedarf vielleicht erst später da ist, wirkt es beruhigend, dann eine Anlaufstelle zu haben.“



Es ergeben sich gerade viele Kooperationen, das ist total schön.

**Linda Lübbers**

Awo-Mitarbeiterin

Die Awo hat bereits mit der Stadt vernetzt, um die Unterstützung gut organisieren zu können. So würden beispielsweise auch über das Bürgertelefon Anfragen weitergeleitet.

„Das Ganze muss sich jetzt einspielen und wir müssen sehen, wie die praktische Umsetzung konkret aussieht“, sagt Corinna Reinbach. „Alles soll natürlich kontaktlos passieren, wir arbeiten zusätzlich mit Masken und Handschuhen.“

Da der Bedarf – vor allem an Masken – derzeit hoch sei, habe man sich bereits mit Anke Weltzien von „Stoff Weltzing“ vernetzt, die zu einer von mehreren Gruppen im Hohen Fläming gehört, die den Atemschutz aktuell selbst nähen. „Es ergeben sich gerade viele Kooperationen, das ist total schön“, ergänzt Awo-Mitarbeiterin Linda Lübbers. „Wir wollen diese Kräfte bündeln.“



Awo, Familienzentrum und Eltern-Kind-Gruppe aus Bad Belzig haben in der Stadt zwei Briefkästen aufgehängt. D können sich Bürger melden, die in Zeiten der Corona-Pandemie Hilfe brauchen. Awo-Mitarbeiterin Corinna Reinbach leert den Briefkasten am Trollberg.

FOTO: JOSEPHINE M

Ein weiteres Hilfsangebot der Initiative richtet sich an jene, die wegen der Schließung der Lebensmittel-Ausgabe der Tafel im Klinkengrund in Not geraten sind. „Der Awo-Bezirksverband Potsdam hat Gelder zur Verfügung gestellt, um haltbare und lebensnotwendige Lebensmittel zu besorgen – und notleidende Menschen damit zu unterstützen“, erläutert Linda Lübbers.

Unter anderem Milch, Reis, Nudeln, Öl, Saft und Mehl sind nun im „Trollberg“ eingelagert und sollen in zunächst 20 Tüten portionsweise

zusammengepackt und gegen eine Spende abgegeben werden.

„Es geht uns hier wirklich vordergründig darum, die Familien zu unterstützen, die von der Tafel abhängig sind, Menschen, für die es eng wird“, betont Linda Lübbers. „Wir sind natürlich kein Ersatz für die Tafel. Deren Netzwerk wurde über Jahre aufgebaut, das können wir nicht leisten – aber wir wollen etwas beitragen.“

Auch das Familienzentrum hat seine Arbeitsweise angepasst. „Wir wirken momentan eher funktional“,

berichtet Sophie Gostynski von Eltern-Kind-Gruppe. „Wir haben durch unsere Arbeit den persönlichen Bezug zu den Leuten und gehen jetzt beispielsweise vermehrt Telefon an, wie es ihnen geht ist wichtig, in Kontakt zu bleiben und zu zeigen, dass weiter jemand da ist.“ Die beiden Briefkästen Awo werden von insgesamt Leuten betreut. Neben Corinna Reinbach, Linda Lübbers und Sophie Gostynski gehört auch Nicole Hoffmann zum Team. Außerdem arbeiten die Frauen mit Quartiermanagerin Lydia Näther im Klinkengrund zusammen.

„Wir haben uns nicht so sehr digitale Angebote konzentriert, sondern sind direkt in die praktische Hilfe reingegangen und haben geschaut, was es an Unterstützung braucht“, sagt Reinbach. „Die Menschen sollen uns anrufen – auch wenn ihnen die Decke auf den Kopf fällt oder es Probleme mit den Kindern gibt. Dann suchen wir gemeinsam nach Lösungen“, so Gostynski.

## So erreichen Sie die Helfer

**Wer sein Hilfesuch** in einen der Briefkästen einwirft, sollte folgende Angaben machen: Vorname, Name, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, ein Stichwort zum Anliegen. Die Mitarbei-

ter melden sich zurück.

**Die Briefkästen** werden Montag bis Freitag etwa in der Zeit von 8 bis 16 Uhr sowie auch am Wochenende regelmäßig geleert.

**Mehr unter** der Mailadresse trollberg@awo-potsdam.de, den Telefonnummern 0162/7 51 70 52 und 01515/3 53 00 17 oder beim Bürgertelefon der Stadt: 033841/9 42 00.



Die 31.3.2020

Zeitung

FLÄMING-ECHO

# Nachbarschaftshilfe steht in den Startlöchern

Trollberg, Familienzentrum Klinkengrund und Eltern-Kind-Gruppe wollen den Bad Belzigern unter die Arme greifen, die es zurzeit besonders schwer haben.